

HSR-Ausbau ohne Schwyz

Der Kanton St. Gallen plant den Neubau eines Forschungszentrums der Hochschule für Technik in Rapperswil (HSR) für rund 40 Millionen Franken im Alleingang. Die beiden anderen Trägerkantone der HSR, Schwyz und Glarus, beteiligen sich nicht am Projekt.

Schwyz. – Gemäss einer Mitteilung der St. Galler Staatskanzlei von gestern will die Regierung dem Kantonsrat im Spätherbst eine Vorlage unterbreiten. Nach Abzug von Bundesbeiträgen und Eigenkapital der HSR soll der Kanton St. Gallen einen Kredit von 22,7 Mio. Franken sprechen. Die notwendige Volksabstimmung ist für 2012 geplant. Mit dem Neubau des

Forschungszentrums soll die Raumnot an der HSR gelindert werden. Zudem werde die Positionierung der Schule im Bildungs- und Forschungsraum gestärkt, heisst es. Für das Projekt wurde bereits ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Läuft alles nach Plan, soll der Neubau 2015 fertig sein.

Neue Trägerschaft aushandeln
Als Grund für den St. Galler Alleingang nennt der Kanton beabsichtigte Verhandlungen mit Schwyz und Glarus über eine Revision der Trägervereinbarung. Ohne eine solche Klärung hätten Investitionsbeschlüsse in Schwyz und Glarus womöglich keine Mehrheit gefunden.

Mit den Kantonen Schwyz und Glarus sollen jedoch die Verhandlungen über die Neufassung der Trägervereinbarung aufgenommen werden. Da-

bei soll auch die gemeinsame Kostentragung betreffend Neubau Forschungszentrum verhandelt werden. Gestern haben die Vorsteher beziehungsweise die Vorsteherin der Bildungsdepartemente der Kantone St. Gallen, Schwyz und Glarus mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Erklärung ihre Absicht bestätigt, die gemeinsame Trägerschaft der HSR längerfristig zu sichern, wie die Schwyzer Staatskanzlei gestern mitteilte. Weiter sollen Verhandlungen zur Neufassung der Trägervereinbarung aufgenommen und im Rahmen der Neufassung der Trägervereinbarung auch die gemeinsame Kostentragung betreffend Neubau Forschungszentrum verhandelt werden. Die Neufassung der Trägervereinbarung soll – unter Vorbehalt der jeweiligen Verfahren in den einzelnen Kantonen – auf

spätestens 1. Oktober 2016 (Ende der Übergangsfinanzierung durch St. Gallen aufgrund des Austritts des Kantons Zürich) in Kraft gesetzt werden.

Trägerschaft seit 2008 ohne Zürich Der Kanton Zürich war 2008 aus der Trägerschaft der HSR ausgetreten. Seither ist St. Gallen der Hauptträger. Der Kanton trägt 85 Prozent der jährlichen Kosten. Mit dem Beschluss der St. Galler Regierung, den Neubau allein zu finanzieren, könne das Projekt rascher verwirklicht werden, heisst es. Die HSR wurde 1972 als Interkantonaales Technikum Rapperswil gegründet. Heute zählt die Hochschule 1200 Studierende in den Fachbereichen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenteknik, Landschaftsarchitektur, Erneuerbare Energien und Umwelttechnik. (asz)

Kampf um Stimmen geht los

Rapperswil-Jona steht ein heisser Polit-Sommer bevor: In den nächsten Wochen werden die Weichen gestellt für die Abstimmung zum Stadttunnel.

Rapperswil-Jona. – Am 25. September ist es so weit: Die Bürger von Rapperswil-Jona stimmen darüber ab, ob ihre Stadt untertunnelt werden soll. Die gegnerischen Lager haben sich in den vergangenen Wochen formiert: Auf der einen Seite das «Pro-Komitee mehr Lebensraum!», unterstützt von den Parteien CVP, FDP und SPA. Auf der anderen Seite steht das «Komitee gegen die unfertige Tunnellösung», unterstützt von den Grünen, dem VCS und dem Architekturforum Obersee. Und morgen Mittwoch fasst auch die SVP ihre Parole. (so)

Retter bergen «Verletzte» aus Höhle

In einer gemeinsamen Übung demonstrierten Höhlenretter der Kolonne 7 von Speleo-Secour Schweiz zusammen mit der Rettungskolonnen des SAC Einsiedeln die nahtlose Zusammenarbeit bei einer Rettung aus einer alpinen Höhle.

Oberiberg. – Bei widrigen Wetterverhältnissen musste eine Person aus der Rütistehöhle im Ybrig geborgen werden. Die Rettungsspezialisten von Speleo-Secour transportierten die Figurantin Simone Buchmann (Innerthal) mittels aufwendiger Flaschenzüge und Sicherungen aus der Schachthöhle in der speziell für Höhlenrettungen entwickelten Schwarzer-Bahre sicher ans Tageslicht. Die Bergretter des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) Sektion Einsiedeln übernahmen die Bahre mit der suponierten Verletzten am Höhleneingang und transportierten sie über das steile Geröllfeld, mit einem Seil gesichert nach unten. Auf der Alpweide konnte die Schwarzer-Bahre mit der Verletzten dann auf das einrädriige Transportgerät geladen werden und bis zur Twäriberghütte Kräfte schonend transportiert werden. (aka)



Mittels Flaschenzügen retten Angehörige der Höhlenretter und der Rettungskolonnen des SAC Einsiedeln die «verletzte» Innerthalerin Simone Buchmann. Bild Alois Kälin

Sesselbahn läuft wieder

Filzbach. – Die in Konkurs geratenen Sportbahnen in Filzbach haben am Wochenende den Betrieb wieder aufgenommen. Mehrere hundert Gäste benutzten das Angebot, das nicht zuletzt dank der engagierten Mithilfe von Rentnern zu Stande kam. Weil die Gefahr einer Überschuldung bestand, deponierte die Sportbahnen Filzbach AG am Kerenzerberg Ende März die Bilanz. Die inzwischen gegründete Gesellschaft Sportbahnen Kerenzerberg GmbH mietete daraufhin die Bahnen aus der Konkursmasse und betreibt sie vorerst.

Vorläufig in Betrieb sind die Sesselbahn, das Restaurant «Habergrschwänd» und der Trottinett-Verleih. Die Rodelbahn steht derzeit still. Rund ein Dutzend Rentner hatten sich bereit erklärt, für den Betrieb zu sorgen, mit vollem Erfolg, wie Martin Laupper, Gemeindepräsident von Glarus Nord, gestern auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda sagte. In einem nächsten Schritt sollen Investoren gesucht werden, damit die Bahnen aus der Konkursmasse gekauft werden können und eine Zukunft haben, wie Laupper weiter erklärte. Geplant ist, das Gebiet auf dem Hochplateau über dem Walensee im Sommer als Naherholungsraum für Familien und Sportbegeisterte attraktiv zu machen. (sda)

Nachwuchsbands mit viel Nervosität und Spielfreude

Fünf Nachwuchsbands, 15 Lieder und eine siebenköpfige Jury: Dies waren die Zutaten der zweiten BandXsz-Vorauscheidung am Samstagabend in der Brunner Aula.

Von Désirée Schibig

Brunnen. – Geboten wurde ein vielseitiges musikalisches Programm und viel unverbrauchte Spielfreude, was durchaus mehr als die rund 70 Zuschauerinnen und Zuschauer verdient hätte. Es hatte Newcomer dabei, die erstmals vor einem grösseren Publikum spielten, aber auch schon fast Routiniers wie etwa die Band Turtle Gun.

Die vier Musiker mit Frontfrau aus Gersau und Rothenthurm spielen erst seit eineinhalb Jahren zusammen, hatten aber schon diverse Auftritte. Ihre selber komponierten rockig-funkigen Songs kamen bei Publikum und Jury sehr gut an. Die zweite Band des Abends, Apricot Stones, formierte sich erst vor vier Monaten extra für diesen Auftritt. Geboten hat die vierköpfige Frauenband mit Schlagzeuger drei rockig-poppige Coversongs. Auch wenn nicht jeder Ton perfekt war und die Nervosität gross, bei allen Bands steht der Spass an der Musik und die Freude, vor Publikum



Turtle Gun rockte die Aula-Bühne als erste Band des Abends: Die erstklassigen Songs und der leidenschaftliche, fast schon professionelle Auftritt gefielen. Bild Désirée Schibig

spielen zu dürfen, an erster Stelle. Weiter ging es mit den beiden Heavy-Metal-Bands «As we speak» und «Nadir» sowie mit der Gruppe «Point 78», die bereits zum zweiten Mal am BandXsz mitmachte.

Plattform für junge Bands
BandXsz ist das Schwyzer Nachwuchsband-Festival für Bands aus dem Kanton Schwyz. In Brunnen fand die zweite Vorauscheidung statt, das Finale wird am 17. September in Muotathal über die Bühne gehen. Die Voraussetzungen sind für alle Bands die gleichen: Die Musiker kommen aus dem Kanton Schwyz, sind zwischen 12 und 22 Jahre alt und spielen in einer Band, die ein paar Songs auf dem Kasten hat. Den Bands steht eine professionell ausgestattete Bühne zur Verfügung. Die Jury, die aus Musikern und Musiklehrern besteht, bewertet die Bands bezüglich Spieltechnik und musikalischem Können, Covers oder Eigenkompositionen, Bühnenpräsenz und Bühnenpräsentation. Die Siegerband darf eine CD aufnehmen und erhält zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten, bisher unter anderem am Open Air Hoch-Ybrig. BandXsz wird von SchwyzKultur+, der Kulturkommission Schwyz und dem Migros-Kulturprozent durchgeführt und unterstützt.

Carlo Brunner spielt auf der Rigi

Rigi. – Morgen Mittwoch steht zum 32. Mal der Rigi Folkloretag auf dem Programm. Von 11 bis 17 Uhr wird im Eventzelt auf Rigi Staffel ein abwechslungsreiches Volksmusikprogramm geboten. Für ein attraktives Musikprogramm hat Peter Fässler aus Arth, der künstlerische Leiter des Anlasses, auch dieses Jahr wieder gesorgt. Gute Stimmung machen das Akkordeoduo Maria Bachmann/Peter Müller und Jodlerin Maria Bachmann aus Unterlunkhofen (AG) und D'Chnöpfli dröcker aus dem luzernischen Hergiswil. Als Höhepunkt des Folkloretags tritt die Kapelle Carlo Brunner aus Schindellegi im Eventzelt auf. Für eine fachkompetente Moderation ist Beat Tschümperlin vom Radio DRS besorgt.

Um den 32. Folkloretag geniessen zu können, braucht es ein gültiges Rigi Bahnen Ticket. Der Eintritt zum Volksmusikfest kann direkt beim Eventzelt auf Rigi Staffel gelöst werden. Das Rigi Eventzelt bietet Schutz und Wärme falls nötig und eine attraktive Kulisse am Standort auf Rigi Staffel, so dass der Anlass bei jedem Wetter ein tolles Erlebnis wird. (eing)